



Nr. 2 / August 2010, 7. Jahrgang

### **Kabarett Beauty-Seminare mit Langzeitwirkung „Das können Sie sich abschminken“ Beginn 20 Uhr**

3. Sept. Fr.	Korschenbroich, Brauerei Vennen	02166 – 81518
10. Sept. Fr.	Köln, Stollwerck Bürgerhaus	0221 – 9911080
23. Sept. Do.	Ratingen, Medienzentrum	02102 – 5504104
30. Sept. Fr.	Solingen, Cobra	0212 – 331222

Für Köln und Ratingen bitte rechtzeitig Karten reservieren, sonst könnte es eng werden.

### **Indien, ihr Lieben, Indien ist so,**

wie man es aus dem Fernsehen kennt:

Millionen dürre, aber lächelnde Menschen mit unvollständigem Gebiss, farbenfrohe Kleidung und bunte Kultur, staubige, überfüllte Strassen, wenn überhaupt Wasser, dann braunes. Nur drei Dinge kann das Fernsehen (noch) nicht realistisch liefern. Und bevor ich seitenlange Berichte schreibe, derer es auf dem Büchermarkt satt gibt, beschränke ich mich auf diese drei Unterschiede zwischen Fernseh-Indien und Live-Besuch: Geräuschpegel, Geruch und Luftfeuchtigkeit. Was mir an der Strassenecke im April diesen Jahres u.a. in *Port Blair* (Andamanen + Nicobaren Inseln) und Mumbai entgegenschlug, ist für feinnasige Europäer mit intaktem Gehör nur schwer auszuhalten. Saunamäßig tiefend bei 80% Luftfeuchte stand ich auf den Geröllbrocken der sogenannten Bürgersteige und Hunderte von dauerhupenden Tuktuks – mit Betonung auf DAUER – stanken an mir vorbei. Tuktuks sind diese tuckernden Motordreiräder mit Blechbaldachin, die man auch in Thailand und anderen asiatischen Ländern fährt. Ohne Verkehrsregeln bleiben halt nur Handzeichen und Hupen. Dazu knatterten kaputte Auspuffanlagen, selbstredend ohne irgendwelche Emissions- oder Immissionsgrenzwerte. So eine Geräuschkulisse übersteigt schnell mal die Schmerzgrenze im Ohr. Im Fernsehen kriegt man solche Straßenecken gefiltert mit genormter Lautstärke ins Wohnzimmer oder man kann kurz leiser drehen, wenn's nervt.

Und auch mit Gerüchen belästigt uns das TV kaum. Ich wusste bis April noch nicht, wie sehr lebende und tote Nahrungsmittel stinken können; kombiniert mit Autoabgase, Maschinendiesel, Kochgerüche, Menschenschweiß ..., entschuldigt, falls ihr gerade esst (man isst ja auch nicht bei lesen.)

Aber wenn man weiß, dass man abends wieder auf die im Hafen liegende, klimatisierte *MS Albatros* geht, wo einem das wohlriechende 5-Gänge Menü serviert wird und jeder frische Kleidung trägt, da kann man sich ruhig ein paar Stunden ins Dritte-Welt-Getümmel stürzen und staunen. Ich kann meine Gefühle an solchen Tagen schwer einordnen. Unter anderem bin ich sehr dankbar, schäme mich aber gleichzeitig ein bisschen für die Gnade der Geburt als satte, dekadente Westeuropäerin.

Hat man als Deutsche(r) WIRKLICH irgendein Problem? Wenn ja, könnte es durch entsprechende Eigeninitiative und mit Hilfe unseres Sozialstaates nicht gelöst werden? Die Frage der Problemlösung stellt sich für den einfachen Inder meistens nicht. Er hat keine Wahl, im wahrsten Sinne des Wortes.

Und es gibt so viele andere erstaunliche Kleinigkeiten, die unsere Länder unterscheiden: Z.B. hat eine indische Hochzeit von Otto Normal und Lieschen Müller immer um die 1.000 Gäste!

Ab 1. April 2010 besteht in Indien Schulpflicht für alle Kinder, aber weiterhin keine Meldepflicht für die Mutter, dass sie mal wieder eines bekommen hat. Und wenn man die Slums und Lebensbedingungen betrachtet, kann man nachvollziehen, dass Mami was anderes zu tun hat, als beim Amt anzustehen.

In Sri Lanka hatten die fröhlich dreinschauenden Menschen schon mehr Zähne im Mund. Und im unglaublich aufgeräumt luxuriösen Singapur haben die Leute - so wie wir - genügend Geld, ihre Beißerchen weiß zu bleichen.

Reisen ist schon eine feine Sache, die den Horizont erweitert und den Blick auf das eigene Zuhause verändert. Mein Tipp für alle armen deutschen Mittelschichtler, die sich im Moment kein i-Pad leisten können: Auf nach Indien, wo das Leben wenig kostet (weil es wenig wert ist).

Aber dann würdet ihr vielleicht mein Beauty-Seminar verpassen, was ich sehr schade fände. Und beautiful sein ist überall auf der Welt wichtig! Also kommt bitte erst zu meiner Show und reist hinterher nach Indien.

Ich freue mich, euch zu sehen und sende allen bis dahin herzliche Grüße!

Eure Britta von Anklang